



Gelungene Premiere. Beim Dialog auf Norderney gab es positive Beschlüsse für die Inselvereine. Der Austausch soll künftig jährlich fortgesetzt werden.

## Gefahren beim Kunstrasen

**EMDEN/BUP** – Fußballer sind heilfroh, wenn ihnen vor allem im Herbst und Winter ein Kunstrasen zur Verfügung steht. Spieler, Trainer und Verantwortliche sollten dabei um versteckte Gefahrenpunkte wissen. So zog sich ein A-Jugendfußballer auf der neuen Anlage von RW Emden eine tiefe Fleischwunde am Schienbein zu, als er auf die Eckfahne stürzte. Dort war eine stabile Metallabdeckung beim Aufstellen der Eckfahne nicht ordnungsgemäß versenkt.

# Austausch bringt Hilfe für die Inselvereine

**SPORTPOLITIK** Hochrangig besetztes Treffen mit Erfolg beim TuS Norderney

**NORDERNEY** – Inselfußballvereine, die Wettkämpfe und Turniere auf dem Festland bestreiten, sind aufgrund ihrer geografischen Lage besonderen finanziellen, zeitlichen und logistischen Herausforderungen ausgesetzt. Das in die Jahre gekommene, eng auszuliegende Förderprogramm des Landessportbundes Niedersachsen bietet zwar Unterstützung, muss aber dringend

modernisiert werden. Ein erstmalig in der Sportorganisation aufgelegter, hochrangig besetzter Dialog fand nun statt zwischen Vertretern einiger Inselfußballvereine, den zuständigen Kreissportbünden Aurich, Leer, Wittmund und Friesland sowie dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des Landessportbundes Niedersachsen, Norbert Engelhardt. Der TuS Norder-

ney fungierte als Gastgeber. Dieses Treffen soll nun jährlich beibehalten werden.

„Man machte Nägel mit Köpfen“, heißt es in einer Pressemitteilung der Kreissportbünde. So zeigte der rege Austausch prompt Wirkung in Beschlüssen, die die Inselvereine nachhaltig in ihrer Existenz und in ihrem zukünftigen Wirken unterstützen sollen: Danach werden die Fahrt-

kostenzuschüsse paritätisch erweitert um die Fahrtkosten, welche nach der Überfahrt auf dem Festland anfallen.

Sportfachtagungen zwischen den Ostfriesischen Inseln werden zukünftig förderfähig. Übungsleiterausbildungen und Jugendbildungsmaßnahmen sowie andere Serviceleistungen für Sportler sollen auch auf den Inseln angeboten werden.